St. Gallen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Science Naturali**

Band (Jahr): **15 (1829)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

er an die Stelle des vor einiger Zeit eliminirten Thoriums unter der nämlichen Benennung eingesetzt hat.

III. St. Gallen.

(Vom 1. Juli 1828 bis 30. Juni 1829.)

Sitzung vom 7. Juli. Herr Diakon Ehrenzeller hält einen Vortrag über Unterricht in der Naturgeschichte. Herr Caspar Zellweger Fortsetzung seiner Arbeit über Theurungen und Hungersnoth, etc.

Den 4. August. Herr Apotheker Stein. Kurzer Ueberblick der heutigen Chemie in der Entwickelung ihrer Verwandtschaftsgesetze.

Den 1. Herbstmonat. Herr Präsident Doctor Zollikofer. Bericht über die Versammlung und die Sitzungen der allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Naturwissenschaften zu Lausanne am 28., 29. und 30. Juli 1828.

Den 6. Weinmonat. Herr Caspar Zellweger. Schlufs seiner Vorlesungen über Kornhandel, Theurungen und Hungersnoth.

Den 3. Wintermonat. Herr Doctor Rüsch im Speicher liest den Anfang der Beschreibung seiner Reise durch Bünden und einem Theil von Ober-Italien im Sommer 1828. Herr Vicepräsident Professor Scheitlin zeigt eine Anzahl fossiler Knochen, die beym Graben von Kellern in Stuttgart aufgefunden worden. Herr G. C. Fehr legt den Magen eines von ihm selbst aufgezogenen Kukuks vor, zum Beweis, dafs derselbe durchaus unbehaart sey.

Den 1. Christmonat. Herr Oberamtmann Dr. Scherb von Bischofszell. Beobachtung und Sectionsbericht über ein Osteosteatoma uteri von besonderer Gröfse. Herr Diacon Puppikofer, über die Frage: Hat der Ertrag des

Weinstocks seit einigen Jahrhunderten in Deutschland und in der Schweiz sich vermindert?

Den 5. Januar. Herr Vicepräsident Professor Scheitlin. Fortsetzung seiner Auszüge aus Cuvier, *Traité sur les ossemens fossiles*, und Herr Doctor Rüsch Fortsetzung seines Reiseberichts.

Den 2. Februar. Herr Professor Scheitlin. Fortsetzung der Auszüge aus Cuvier.

Den 2. Merz. Herr Caspar Zellweger. Einige Betrachtungen über Kalender überhaupt und Beschreibung des russischen Hofkalenders. Herr Doctor Rüsch. Schlufs seines Reiseberichts.

Den 6. April. Eine von Herrn Caspar Zellweger mitgetheilte Abhandlung des Herrn Hofrath Horner von Zürich, betitelt Uebersicht der Reisen zur Erforschung fremder Länder vorzüglich in Bezug auf die neuesten Reisen der Franzosen nach Neuholland wird verlesen. Herr Mechanikus Zuber legt einen von ihm verfertigten gröfstentheils auf Messungen beruhenden Plan der Stadt St. Gallen und ihrer nächsten Umgebung vor.

Den 4. May. Herr Docter Henseler. Geschichte der Hundswuth im Canton St. Gallen in den Jahren 1826 bis 1827. Zweyter Theil.

Den 3. Brachmonat. Herr Vice-Antistes Steinmüller: über den künstlichen Bau einiger Vogelnester mit Vorweisung derselben, und über die allgemeine Verminderung der kleinen Vögel in unseren Gegenden. Herr Caspar Zellweger. Vermischte Bemerkungen, gesammelt auf seiner letzten Reise in die westliche Schweiz. — Herr Präsident und Appellationsrath Dr. Zollikofer. Jahresbericht über die Verhandlungen der Gesellsbhaft vom 28. May 1828 bis Juni 1829. Diesem war ein Nekrolog

eines im Laufe des Jahres verstorbenen Mitgliedes angehängt, welcher hier um so eher seinen Platz finden mag, als dasselbe auch seit 1817 Mitglied der allgemeinen Schweizerischen naturforschenden Gesellschaft gewesen.

Herr Doctor und Appellationsrath Neff von Altstätten. Geboren am 4. May 1761, hatte er schon in seinem zwölften Jahre das traurige Loos seinen Vater, einen geschätzten Wundarzt, zu verlieren. Nachdem er den ersten ziemlich dürftigen Schulunterricht in seiner Vaterstadt genossen, wurde er in das treffliche Erziehungs-Institut nach Marschlins versetzt, wo er sich die Zuneigung des vorzüglichsten Lehrers Nesenmann erwarb und verschiedene freundschaftliche Verbindungen mit ausgezeichneten Zöglingen schlofs, die in späterer Zeit nur durch den Tod gehoben wurden. Nach zweyjährigem Aufenthalte daselbst folgte er seinem Lehrer Nesenmann nach Chur und genofs noch während drey Jahren dessen bildenden Unterricht; dann kam er zu dem rühmlich bekannten Pharmaceuten Struve nach Lausanne, wo er neben dem Studium älterer und neuerer Sprachen sich hauptsächlich auch mit Mathematik und Naturkunde beschäftigte. Das letztere Fach insbesondere ward ihm zum Lieblingsgegenstand; er legte sich ein nicht unbedeutendes Herbarium vivum an, das nun in den Besitz seines Schwiegersohnes, des Herrn Doctor Eblin in Chur, gekommen ist, machte verschiedene botanische Excursionen in die Alpen und verdankte dieser Beschäftigung vielfältigen Genufs, wie dann noch in den letzten Tagen seines Lebens, wo er entkräftet weder Haupt noch Hände mehr bewegen konnte, der Anblick einer schönen Pflanze, einer zierlichen Blume ihn über alles erheiterte und erquickte. Von Lausanne bezog die Hochschule zu

Strafsburg, widmete sich dort mit ausgezeichnetem Fleifs und Erfolg dem Studium der Medicin, Chirurgie und Geburtshülfe unter Anleitung der Professoren Herrmann, Lobstein, Spielmann und Ehrmann; gieng von da nach Erlangen und besuchte das von Wendt trefflich geleitete Klinikum. Bald erwarb er sich auch hier die Achtung und Liebe der Professoren in einem solchen Grade, dafs ihm eine Zeit hindurch der Lehrvortrag auf der Anatomie anvertraut wurde; erlangte hier die medicinisch-chirurgische Doctorwürde, kehrte nach jährigem Aufenthalt ins Vaterland zurück, schlofs ein sein ganzes Leben hindurch ihn beglückendes Eheband und widmete sich nun mit Eifer und Geschicklicckeit der Ausübung seines Berufes, so dafs er in kurzer Zeit sich den Ruf eines der geschiktesten und glücklichsten Aerzte und Geburtshelfer seiner Gegend erwarb und denselben bis an sein Lebensziel behielt. Aber nicht blofs in seinem Beruf zeichnete er sich rühmlich aus. Durch das Zutrauen seiner Mitbürger berufen und durch seine vielseitige Bildung und Kenntnisse dazu befähiget, trat der thätige und gemeinnützige Mann auch in's öffentliche Leben ein, bekleidete in seinem Vaterorte verschiedene Aemter und öffnete sich so die ehrenvolle Bahn zu den wichtigern und höhern Stellen, die ihm das Vaterland anvertraute. Schon bey der ersten Bildung einer Sanitätsbehörde für den Canton Säntis zum Mitgliede erwählt, leistete er für das neu zu schaffende Sanitätswesen wichtige Dienste. Bey der Herstellung des Cantons St. Gallen Mitglied des Sanitätscollegii und Bezirksarzt, war er während 25 Jahren in beyden Beziehungen rastlos bemüht, dem Canton nützlich und wohlthätig zu seyn. Dafür zeugen der beynahe ununterbrochene Briefwechsel mit der Sanitäts-Commission,

seine rege Theilnahme und Mitwirkung zu allem, was zur Handhabung einer geordneten, vernünftigen Medicinalpolizey abzwecken und dagegen zur Unterdrückung von frecher Empirie, schädlichem Aberglauben oder dummer Unwissenheit, so wie zur Beseitigung der in Nachlässigkeit und Trägheit begründeten Schädlichkeiten beytragen konnte. Ihm verdankte der Canton den Hauptentwurf der Hebammenordnung, die eifrigste Empfehlung und Anwendung der Schutzpockenimpfung, die Einführung und Fortsetzung einer Impfstoff-Niederlage, welcher er selbst während 22 Jahren vorstand, die Entdeckung eines ursprünglichen Kuhpokenstoffes im Rheinthal und dessen allgemeine Verbreitung. Er wurde 1819 einer der Stifter unserer Cantons-Gesellschaft, und obgleich er ihr keine wissenschaftliche Beyträge lieferte, blieb er ihr bis an sein Ende mit Wohlwollen zugethan. Unverdrossen und unermüdet in seinem amtlichen Wirkungskreise, durch keine Hindernisse noch Persönlichkeiten von der strengen Erfüllung seiner Obliegenheiten abgeschreckt, war er ein schönes und seltenes Vorbild der gewissenhaftesten Pflichttreue, der edelsten Hingebung und des lebendigsten Eifers für alles Gute und Nützliche. Schon seit der Selbstständigkeit des Cantons St. Gallen ward er Mitglied des hochlöblichen grofsen Raths und nahm als solches warmen, oft beredten Antheil an allem, was dem Canton, was dem gemeinsamen Vaterland Nutzen und Ehre bringen konnte. Auch im Erziehungsfache erwarb er sich wesentliche Verdienste um seine Mitbürger und bekleidete während 12 Jahren eine rühmliche Stelle im Erziehungsrath. Nicht weniger endlich ward er zur richterlichen Berufung tüchtig erfunden, und schon 1803 zum Mitglied des Appellationsgerichtes, so wie 1816 zum Eherichter bestellt;

in beyden Behörden zeichneten ihn hohe Rechtlichkeit, strenge Gesetzlichkeit, unbestechliche Parteylosigkeit gepaart mit Consequenz und Scharfsinn aus. Mit allen diesen Eigenschaften verband der Verewigte seltene Vorzüge der Seele und des Gemüthes. Wer unter uns, der ihn kannte, erfreute sich nicht der Herzlichkeit, Freundlichkeit und Dienstgefälligkeit des edlen Mannes, wer von uns liebte und verehrte ihn nicht als Freund und als Collegen, und wer verdiente es mehr? Ehre daher und unverwelkliches Andenken dem trefflichen Bürger, dem verdienstvollen Beamteten, dem in seiner Kunst tief eingeweihten Arzt, dem unvergefslichen Freund! Möge sein Beyspiel uns vorleuchten und zu gleicher Thätigkeit und Gemeinnützigkeit auffordern, damit wir einst auch im Bewufstseyn treu erfüllter Pflicht und in der schönen Hoffnung, dafs unser Wirken nicht fruchtlos geblieben sey, unsere Bahn beschliessen mögen! Er vollendete die seinige am 10. Juli des verwichenen Jahres an den Folgen zurückgetretener Gicht und gänzlicher Entkräftung.

IV. Solothurn.

Die naturforschende Gesellschaft des Cantons Solothurn hielt vom 1. Juli 1828 bis den 6. Juli 1829 sechszehn Sitzungen.

Physik. — Herr Hugi las wichtige Beobachtungen über Eisbildung, Grundeis etc., die er bey Untersuchung der 23 auf der Aare gebildeten Eisinseln gemacht hatte.

Geologie, Erd- und Reisebeschreibung. — Herr Hugi las über den Organismus der Erde. 1) In welchem Verhältnifs steht die Erde zum Universum und dem Sonnensystem? 2) Wie ist die Erde als Theil des Universums